

Vom Homo oeconomicus und anderen Menschen

Eine Textarbeit zu Menschenbildern in der Wirtschaft

Lernziele

Die Teilnehmenden (TN)

- › machen sich mit verschiedenen Menschenbildern vertraut.
- › erkennen, dass der zweckrationale und nutzenmaximierende „Homo oeconomicus“ als dominantes Verhaltensmodell der Wirtschaftswissenschaften nur ein Menschenbild unter vielen ist.
- › setzen sich mit verschiedenen Handlungslogiken auseinander und verknüpfen sie mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit.

Kurzbeschreibung

In Kleingruppen werden Texte zu ausgewählten Menschenbildern gelesen und aufgearbeitet. In einem nächsten Schritt stellen sich die Kleingruppen ihre jeweils bearbeiteten Menschenbilder gegenseitig vor. Der abschließenden Diskussion und Reflexion der Menschenbilder sollte ausreichend Raum gegeben werden – insbesondere auch, um Parallelen im eigenen Leben zu entdecken.

Ablauf

Vorbereitung

Die Anleitenden machen sich mit den Arbeitstexten zu den Menschenbildern vertraut.



5-20 TN



60-80 Minuten



Arbeitsmaterial zum Download:
Arbeitstexte zu Menschenbildern



Die Methode „Gewinnt so viel ihr könnt!“ (Grundlagen) eignet sich hervorragend als Einstieg in das Thema.

Durchführung

1. Gruppenarbeit zu Menschenbildern (30')

Die Anleitenden führen kurz in das Thema der Methode ein. Die TN werden in etwa gleich große Gruppen eingeteilt, so dass jede Gruppe einen eigenen der ausgewählten Menschenbildertexte bearbeiten kann. Jede_r TN liest den jeweiligen Gruppentext zunächst alleine und tauscht sich anschließend mit seiner/ihrer Gruppe zu folgenden Leitfragen aus:

- › Wer hat das Menschenbild entwickelt? In welcher Zeit?
- › Was macht den Menschen in diesem Menschenbild aus?
- › Wo begegnet euch dieses Menschenbild?

Die TN halten die Ergebnisse ihrer Arbeit auf einem Flipchartpapier fest.

2. Präsentation der Gruppenergebnisse (20')

Anschließend treffen sich alle Kleingruppen im Plenum wieder und stellen sich die behandelten Menschenbilder gegenseitig vor. Rückfragen können geklärt werden und die Flipcharts werden gut sichtbar im Raum aufgehängt.

Auswertung

In der anschließenden Auswertung können folgende Fragen diskutiert werden:

- › Wo findet ihr eine Eigenschaft eines bestimmten Menschenbildes in der wirtschaftlichen Wirklichkeit wieder?
- › Wo verhalten sich wirtschaftliche Akteure kooperativ, rational, eigennützig etc.?
- › Welche Folgen kann die Dominanz eines bestimmten Menschenbildes in der Wirtschaft für andere Menschen, die Gesellschaft und die Natur haben?

Zum Kontext der TN (je nach Kontext können die Fragen angepasst und erweitert werden):

- › Wo findet ihr Konkurrenz und Kooperation im Kontext Schule?
- › Warum kooperieren/konkurrieren Menschen im Kontext Schule?
- › Braucht das Schulsystem mehr Konkurrenz oder mehr Kooperation? Warum?
- › Würde es euch selbst in der Schule besser gehen, wenn ihr euch mehr nach der Steigerung des eigenen Wohls oder mehr nach der Steigerung des Wohls aller richten würdet?

Tipps für Anleitende

Es sollte unbedingt darauf hingewiesen werden, dass es sich bei den behandelten Menschenbildern um Idealtypen handelt, die in der Realität nicht in ihrer Reinform auftreten. Wie im Falle des „Homo oeconomicus“ gibt es jedoch Aufrufe, sich im Sinne eines Menschenbildes zu verstehen und zu verhalten.

Möglichkeiten zur Weiterarbeit

Für eine weitergehende Auseinandersetzung mit Vorstellungen von Menschenbildern eignen sich die Methoden aus dem Kapitel Mentale Infrastrukturen, insbesondere „Wie das Wachstum in die Seelen kam“ oder „Das tollere Ich“.

Um das Thema Wettbewerb und Konkurrenz in der Schule zu vertiefen, kann mit dem Film „Alphabet“ von Erwin Wagenhofer weitergearbeitet werden (Webseite zum Film: www.alphabet-film.com).